

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 67/68 (1916)
Heft: 22

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Kathedrale in Reims. Wie wir der Tagespresse entnehmen, haben die französischen Kammerabgeordneten Gaston Calpin, Marquis de Kernier und Marquis de Dion dem Ausschusse der Kammer für Kriegsschäden auf Grund persönlichen Augenscheins einen Bericht über die Zustände von Reims erstattet. Darin erklären sie: „Die Kathedrale ist weniger betroffen, als man es anfänglich glaubte, und obwohl die Schäden erheblich sind, scheint sie uns unbedingt wieder herstellbar.“ Die Berichterstatter schreiben weiter: „Wir können nicht dringend genug auf den kritischen Zustand des Gewölbes hinweisen, das infolge des Dachbrandes dem Unwetter ausgesetzt ist und ständig vom Wasser durchdrungen wird. Wenn man es nicht durch irgend ein Notdach vor Regen schützt, ist zu befürchten, dass dies zu einem allgemeinen Zusammensturz dieses Gewölbes führen könnte.“

Drehstrom-Generatoren von 60 000 kVA sind gegenwärtig in den Werkstätten der Siemens-Schuckert-Werke und in jenen der A. E. G. in Ausführung begriffen. Die zwei für die Rheinisch-Westphälischen Elektrizitätswerke bestimmten Generatoren werden diese Leistung bei 1000 *Uml/min* und 6600 V abgeben, und auf einen Transformator gleicher Leistung arbeiten, der die Spannung auf 111 000 V erhöhen wird. Die zugehörigen Dampfturbinensätze von 50 000 *kW* werden von der A. E. G. geliefert.

Schweiz. Gesellschaft zur Erhaltung historischer Monuments. In der Generalversammlung der Gesellschaft, die am 12. November in Bern stattfand, wurde an Stelle von Prof. Zemp in Zürich, der infolge anderweitiger Arbeit die Präsidentschaft niederzulegen genötigt war, zum Vorsitzenden der Gesellschaft Architekt Camille Martin in Genf gewählt.

Eidgen. Technische Hochschule. Der Schweiz. Bundesrat hat Herrn Albin Peter von Sargans, Direktor der bernischen Molkereischule Rüti-Zollikofen, in Anerkennung seiner als Dozent der Eidg. Technischen Hochschule geleisteten Dienste den Titel eines Professors erteilt.

Gaswerk Bern. Der Stadtrat von Bern bewilligte einen Kredit von 820 000 Fr. zur Erstellung eines neuen Gasbehälters von 25 000 *m³* nutzbaren Inhaltes.

Konkurrenzen.

Evangelische Kirche am Thiersteinerrain in Basel. Der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirche von Baselstadt eröffnet unter den in Basel seit mindestens einem Jahr niedergelassenen Architekten und den Basler Architekten in der Schweiz und im Ausland einen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Plänen für eine Kirche mit Pfarrhaus und Sigristenwohnung auf dem der Kirche gehörenden Areal an der Gundeldingerstrasse in Basel. Nach dem dem Programm beigegebenen Lageplan (1:500) entspricht die Lage der Kirche ungefähr der im neuen Bruderholz-Bebauungsplan dafür eingezzeichneten (vergl. Band LXII, Seite 242), nur ist endgültig der Bauplatz der Kirche an die Gundeldinger Strasse herangerückt worden, an der das ganze Gebiet zwischen Thiersteinerrain und Fürstensteinerstrasse dafür verfügbar gemacht wurde.

Der Termin für die Einreichung der Entwürfe ist auf den 30. April 1917 festgesetzt. Das Preisgericht setzt sich zusammen aus den Herren Antistes A. D. von Salis in Basel, Max Häfeli, Architekt in Zürich, Otto Burckhardt, Architekt in Basel, Martin Risch, Architekt in Chur und August Waldburger, Pfarrer in Basel. Zur Prämierung von drei bis vier Projekten steht dem Preisgericht eine Summe von 7500 Fr. zur Verfügung, weitere Entwürfe können angekauft werden. Die prämierten oder angekauften Entwürfe werden Eigentum der Evangelisch-reformierten Kirche Basel. Die Anfertigung des Ausführungsplanes sowie die Bauleitung sollen, wenn nicht triftige Gründe dagegen sprechen, dem Verfasser des vom Preisgericht in erster Linie zur Ausführung empfohlenen Projektes übertragen werden. Im übrigen sind die Grundsätze des S. I. A. massgebend.

Verlangt werden: ein Lageplan 1:500, alle Grundrisse und Ansichten 1:200, die erforderlichen Schnitte und eine perspektivische Ansicht (Modelle ausgeschlossen), schliesslich kubische Berechnung und Schätzung der Baukosten sowie ein kurzer Erläuterungsbericht.

Das Programm nebst Lageplan 1:500 und Auszug aus dem Gesetz für Hochbauten ist zu beziehen von der Verwaltung der Evangelisch-reformierten Kirche in Basel.

Parlamentsgebäude für die australische Hauptstadt. (Band LXVIII, Seite 225). Laut weiterer Mitteilung des Schweizer. Departement des Innern ist der Einreichungstermin auf den 30. April 1917 verschoben worden. Endgültiges ist über die Zusammensetzung des Preisgerichtes noch nicht bekannt.

Schweizerische Nationalbank in Zürich (Bd. LXVII, S. 311, Bd. LXVIII, S. 244). Die Zahl der eingelaufenen Entwürfe ist uns mit 122 angegeben worden, von denen 22 in engerer Wahl verbleiben. Das Preisgericht wird seine Arbeit anfangs nächster Woche beenden.

Korrespondenz.

Dem interessanten Aufsatz „Ueber mechanische Lüftung“ von Herrn Ing. Konrad Meier in Nr. 20 sind einige Abbildungen eines amerikanischen Volksschulhauses beigegeben, die nicht nur in bezug auf die Ventilationsanlage interessantes Anschauungsobjekt sind, sondern für uns Architekten noch in andern Punkten wertvolle Anregung geben.

Vor allem ist die Anlage der an die Lehrzimmer als schmale Streifen anschliessenden, mit Ventilation und eigenen Fenstern versehenen Garderoben gewiss sehr nachahmenswert. Man vergenwärtige sich die vielen Nachteile der Garderobeinrichtungen in den Gängen oder gar in den Schulzimmern selbst, wie sie bei uns üblich sind. Ferner ist ersichtlich, dass die Amerikaner den Schulzimmern nicht nur von Süden, sondern auch von Westen oder Osten das Hauptlicht zuführen und damit besser in der Lage sind, geschlossene, architektonisch durchbildungbare Grundrisse zu schaffen als wir, die wir dem *Südbelichtungsprinzip* unserer Hygieniker uns fügen müssen. Und endlich fällt bei dem Bau der eminent praktischen Amerikaner noch angenehm auf, dass ein einfaches, *ruhiges Dach* den Bau beschützt, was voraussetzen lässt, dass ein *vernünftiges Bauprogramm* den Architekten nicht gezwungen hat, vom Dachgeschoß mehr herauszupressen, als es seiner Eigenschaft nach leisten kann. Die gute, sachliche, verstandesmässig kühle und doch mit Empfindung enworfone Architektur bedient sich der *allereinfachsten Ausdrucksmittel*. Eine gesunde Nüchternheit spricht aus dem Gesicht des Bauwerks, gleich dem Amerikaner selbst; aber es wird nicht posiert, sondern ist echt und ehrlich. Auch darauf könnten wir uns mit unserer Schulhausbaukunst besinnen.

R. Rittmeyer.

Die Lokomotiven der Furkabahn. Von befreundeter Seite wird mir mitgeteilt, dass in meinem Artikel über die Lokomotiven der Furkabahn, Seite 177 dieses Bandes, eine Korrektur anzubringen ist, indem s. Zt. von der B. F. D. und der Rh. B. in Anwesenheit des Schweizer. Eisenbahn-Departements an der Berninabahn Proben betreffend der kleinsten für die B. F. D. zulässigen Kurvenradien gemacht wurden, die dazu führten, die Kurvenradien der B. F. D. auf offener Bahn sowohl auf Adhäsion als auch auf Zahnstange von 60 m, wie ursprünglich projektiert, in der Ausführung auf 80 m zu erhöhen; nur die Weichen weisen Kurven von 60 m auf.

Winterthur, den 19. Nov. 1916.

S. Abt.

Nekrologie.

† A. Chiodera. In Hertenstein, wo er sich vorübergehend zur Kur aufhielt, ist in der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag Architekt Alfred Chiodera im Alter von 66 Jahren ganz unerwartet einem Schlaganfall erlegen. Wir werden unserem Nachruf in nächster Nummer sein Bild beifügen können.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten. Zu beziehen durch *Rascher & Cie.*, Rathausquai 20, Zürich.

Ueber Müllverbrennungsanlagen. Von B. Schapira, Ing. Mit 11 Abbildungen im Text. Erweiterter Sonderabdruck aus der Zeitschrift „Soziale Technik“, Jahrgang 1916. Berlin 1916, Verlag von A. Seydel, Polytechnische Buchhandlung. Preis geh. M. 1,60.

Der Betonpfahl in Theorie und Praxis. Von Dr. ing. Otto Leske. Mit 26 Textfiguren. Berlin 1916, Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 2,40.

Verluste im Dielektrikum technischer Kondensatoren. Von Dr. Ing. Max Grünberg. Mit 23 Textfiguren. Berlin 1916, Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 1,60.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich 2.